



KALLMANN-MUSEUM  
ISMANING

## Eduardo Palomares – Meer im Stein

---

### **Galerie im Schlosspavillon Ismaning**

Schloßstr. 1, 85737 Ismaning

Laufzeit: 26.4. – 26.7.2026

Eröffnung: So., 26. April, 15 Uhr

Künstlergespräch: So., 26. Juli, 15 Uhr

**Eine Ausstellung der Galerie im Schlosspavillon in Kooperation mit dem Kallmann-Museum Ismaning**

**„Meer im Stein“ ist Teil der Ausstellungsreihe „Mit allen Sinnen“ des Museumsverbunds Landpartie – Museen rund um München.**

**Die Galerie im Schlosspavillon präsentiert ab 26. April die Einzelausstellung „Eduardo Palomares – Meer im Stein“. Mit Skulpturen aus Keramik und Stein, mit Gemälden, Düften, Videos und installativen Arbeiten verwandelt Eduardo Palomares den historischen Schlosspavillon in eine eindrucksvolle, poetische Rauminstallation, die uns mit auf eine sinnliche Reise zum Salz in seinen verschiedenen Erscheinungen, seiner Geschichte und seiner Bedeutung für unser Leben nimmt. Eduardo Palomares (\* 1992) stammt aus Madrid, wo er zunächst Kunst studierte, ehe er nach München kam, wo er schließlich 2024 sein Diplom an der Kunstakademie machte. Die Ausstellung „Meer im Stein“ ist seine erste museale Einzelausstellung.**

Eduardo Palomares interessiert sich dafür, wie Landschaften sich über lange Zeiträume verändern, sedimentieren, erodieren und welche Erinnerungen sie in sich tragen. Für die Ismaninger Ausstellung geht er solchen Fragen anhand von Salz nach, dem er sich aus verschiedenen Richtungen annähert. Dabei geht Palomares davon aus, dass in der Natur alles mit allem verbunden ist. So ist das Salz, das er aus den bayerischen Alpen bezieht, ursprünglich Meersalz aus dem Urmeer, das nun in den Höhlen der Berge lagert und somit Millionen Jahre Erdgeschichte in sich birgt. Zugleich verweist Palomares durch die Ausstellung im Ismaninger Schlosspavillon, einem Ort des Adels, auch auf die Geschichte von Salz als Handelsgut in Bayern, auf die Isar als Wasserstraße, auf die Stadtgründung Münchens sowie auf den hohen Wert, den das „weiße Gold“ in früheren Jahrhunderten hatte.



KALLMANN-MUSEUM  
ISMANING

In der Ausstellung taucht das Salz in unterschiedlichen Erscheinungsformen auf. So hängen im Raum verteilt Fäden, an denen Salz kristallisiert und die dadurch wie Stalaktiten erscheinen. In kurzer Zeit ahmt Palomares hier einen Prozess nach, der in der Natur tausende von Jahren dauert.

Von besonderer Bedeutung für Palomares sind zudem seine Keramiken, die er in Salzwasser legt, so dass das Salz an der Oberfläche kristallisiert und eine weiße Schicht erzeugt. Die Keramiken schichtet er zu schlanken Türmen, die von Stalagmiten inspiriert sind, die aber auch an Pflanzen, Blüten oder Korallen erinnern. Daneben spielt bei Palomares das Gefäß in einer archaischen Form eine zentrale Rolle in der Ausstellung. Mit Wasser gefüllte Schalen verbinden uns mit der frühen Geschichte der Menschheit, als erstmals Gefäße als Werkzeuge benutzt wurden, um Wasser zu sammeln und aufzubewahren. Aber auch Krüge, die Palomares für eine Performance am Eröffnungstag nutzt, greifen diesen Aspekt auf.

In Venezuela, wo Palomares 2025 als Artist in Residence lebte, erlernte er von einheimischen Kunsthandwerkern zudem eine alte Technik der Tonverarbeitung, bei der er den Ton selbst aus der Erde geholt, geformt, gebrannt und anschließend mit Salz kristallisiert hat. Allerdings ist der Anteil an Erde sehr hoch, so dass die Gefäße keine so lange Haltbarkeit haben wie andere Tongefäße und im Laufe der Zeit langsam zerbröseln werden.

In Venezuela hat Palomares zudem mit den Kunsthandwerkern von El Cercado eine Performance gemacht, die als Film in der Ausstellung zu sehen ist und bei der Palomares Amphoren nutzte, um Salz und Meerwasser zu sammeln und in die Berge der Insel zu tragen. Eine Aktion, die in ihrer archaischen Ruhe Meer und Gebirge durch ihre Materialität Ton, Salz und Wasser verbindet und einen natürlichen Kreislauf sinnlich erfahrbar macht.

In seinen abstrakten Gemälden setzt Palomares zudem ebenfalls Salz ein, das als weiße Farbe sich reliefartig auf der Leinwand erhebt und das neben dem dominierenden Blau an das Meer und damit an die ursprüngliche Herkunft des bayerischen Steinsalzes erinnert.

Auch der Geruchssinn wird in der Ausstellung angesprochen durch einen Duft, der an Berglandschaften erinnert und damit eine atmosphärische Verbindung zwischen Landschaft, Erinnerung und Material schafft.

Zur Ausstellungseröffnung zeigt Eduardo Palomares eine Performance.



KALLMANN-MUSEUM  
ISMANING

## Pressebilder

---

Download der Pressebilder unter: [Presse - Kallmann Museum](#)



Eduardo Palomares  
Mountain Gaze, 2023  
Copyright der Künstler



Eduardo Palomares  
Arjé 2, 2024  
Handgeschnitzter Kalkstein mit  
Pigmenten und kristallisiertem  
Salz  
Copyright der Künstler



Eduardo Palomares  
Arjé 2, 2024  
Handgeschnitzter Kalkstein mit  
Pigmenten und kristallisiertem  
Salz  
Copyright der Künstler